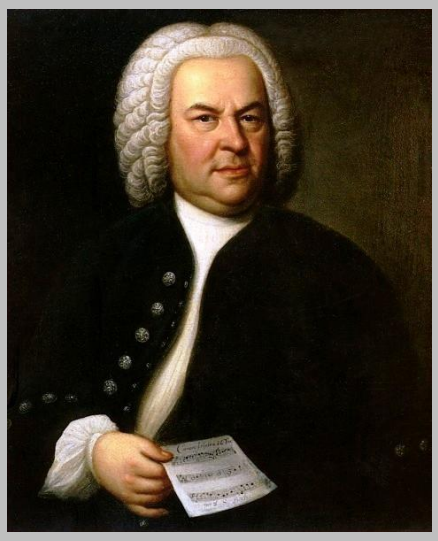
Orgelreise auf den Spuren von Johann Sebastian Bach

Zu Stationen seines Lebens und Wirkens mit der Konzertorganistin Dr. Elke Völker

25. – 30. Juni 2022



Johann Sebastian Bach (1685-1750), einer der größten der Musikgeschichte vor allem einer der bedeutendsten und der produktivsten der Kirchenmusik. Mit seinen großartigen Werken hat er der Nachwelt unsterbliche Musik hinterlassen. Als Hofmusiker und Kirchenkantor war er verpflichtet, fast täglich neue Musikstücke zu präsentieren. Zahlreiche seiner Orgelwerke, Kantaten, Choralvorspiele, Präludien und Fugen erklangen zu den sonntäglichen Gottesdiensten. Für hohe kirchliche Feiertage wie Weihnachten, Karfreitag und Ostern komponierte er große Oratorien und Passionswerke. Diese haben bis heute nicht von ihrer Faszination verloren und gehören heute noch zu den meistaufgeführten Werken der Kirchenmusik.
Die Söhne des Komponisten sowie zahlreiche Mitglieder der Familie Bach, auch spätere Generationen, waren oft begnadete Musiker. Während dieser Reise werden wir zwischen Eisenach, Gotha, Leipzig und Köthen alle Orte besuchen, in denen Bach lebte und arbeitete.
Die Reise wird von der bekannten Konzertorganistin Dr. Elke Völker begleitet. Sie wird, je nach Verfügbarkeit der Orgeln, in zahlreichen Kirchen spielen. Außerdem erhalten wir in Leipzig Führungen durch eine Musikwissenschaftlerin und Bachexpertin. Sie hat zum Thema Bach und seine Musik geforscht und veröffentlicht.

1. Tag – Samstag, 25. Juni – Eisenach – Gotha

Heute fahren wir nach **Eisenach**, die Geburtsstadt von Johann Sebastian Bach. Dort besichtigen wir zunächst das Bach-Haus, die heutige Gedenkstätte, wo Bach am 21. März 1685 geboren wurde. Dort verbrachte er seine Kindheit, bis zum Tode der Eltern als ihn sein älterer Bruder Johann Christoph nach Ohrdruf mitnahm. Im Bach-Haus befinden sich mehrere historische Instrumente wie zwei Hausorgeln, ein Clavichord, ein Silbermann-Spinett und ein Cembalo, an denen Elke Völker spielen wird. Zum Abschluss werfen wir einen Blick in die Georgenkirche, wo Bach getauft wurde. Danach geht es nach Gotha, wo wir in dem sehr guten **vier Sterne Hotel Schlosshotel Gotha** zweimal übernachten werden. Nach dem Abendessen machen wir einen Spaziergang zum Schloss. In der prunkvollen Schlosskirche werden wir eine exklusive Führung mit Orgelvorspiel haben.

2. Tag – Sonntag, 26. Juni – Ohrdruf – Arnstadt – Dornheim – Wechmar

Wir unternehmen heute einen Ganztagsausflug in die kleinen Orte, die in Bachs Leben eine wichtige Rolle gespielt haben. In **Ohrdruf** verbrachte Bach seine Jugendzeit. Nach dem Tode seiner Eltern holte sein Bruder Johann Christoph, der an der Michaelskirche Organist war den 10jährigen nach Ohrdruf, wo der Junge das Orgelspielen lernte. Die Kirche wurde 1945 zerstört. Es ist nur noch der Turm vorhanden.

Danach geht es nach **Arnstadt**, den ältesten Ort Thüringens. Dort hatte Bach seine erste Anstellung als Organist. Auch andere Mitglieder der Bach Familie lebten und wirkten dort als Musiker. 17 Angehörige dieser altehrwürdigen Musikerfamilie sind in Arnstadt geboren und 24 sind auf dem alten Friedhof bestattet.
Während eines Stadtrundgangs lernen wir die Stadt kennen. Unter anderem auch das Bachdenkmal, das Wohnhaus der Familie und die Bachkirche.
Diese ist eine typische protestantische Barockkirche. In ihr befinden sich zwei Orgeln. Elke Völker wird sie für uns spielen.

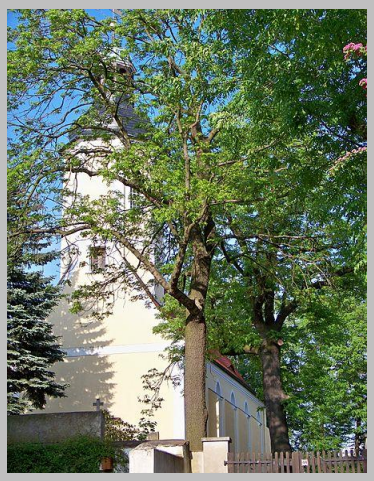
Danach fahren wir nach **Dornheim**. Der winzige Ort pflegt das Andenken an den großen Komponisten, der in der kleinen Kirche seine Cousine Maria Barbara geheiratete.

Nach einer Führung durch den Ort und der Kirche, erwarten uns Mitglieder des Bach-Freundeskreises im Bachstübchen mit Kaffee und Kuchen.

Das letzte Ziel des Tages ist der Ort **Wechmar**, die Wiege der Musikerfamilie Bach. Dort betrieb Bachs Großvater eine Mühle.
Das Stammhaus, das wir besuchen werden, ist heute eine bedeutende Gedenkstätte. In der St. Viti Kirche wird Elke Völker an der Orgel spielen.

3. Tag – Montag, 27. Juni – Rötha – Störmtal - Pomßen – Leipzig

Auf dem Weg nach Leipzig machen wir zunächst einen Abstecher nach **Rötha**. Dort befindet sich in einer schönen, originalerhaltenen Barockkirche eine wertvolle Silbermann-Orgel. Nach einem Vorspiel durch Elke Völker fahren wir weiter nach **Störmthal**.

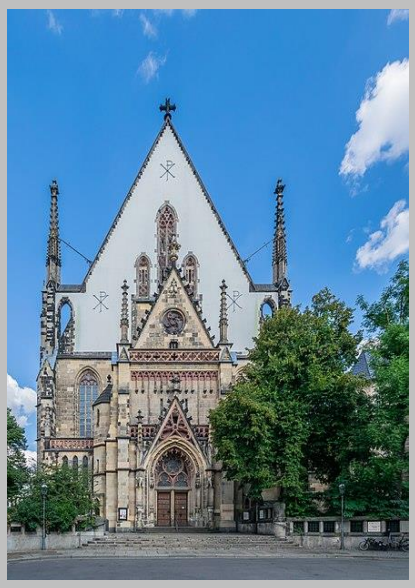


Die dortige barocke Kirche ist noch originalerhalten und das Inventar wurde seit der Bach-Zeit nicht verändert.
1723 wurde die von Zacharias Hildebrandt gebaute Orgel durch Johann Sebastian Bach mit der für diesen Anlass geschaffenen Kantate „Höchsterwünschtes Freudenfest" (BWV 194) eingeweiht. Die Orgel ist eines der wenigen weitgehend im Originalzustand erhaltenen Instrumente, auf denen Bach gespielt hat. Bach selbst schrieb über diese Orgel ein Gutachten und lobte sie über allen Maßen.

Nach einem Orgelvorspiel fahren wir in den benachbarten kleinen Ort **Pomßen**, wo sich eine Wehrkirche aus dem 13. Jh. befindet. Diese außergewöhnliche Kirche ist im Inneren wunderschön gestaltet. Darin befindet sich eine Orgel, an der Bach gespielt hatte. Sie ist die älteste noch bespielbare Orgel aus der Orgelbaufirma Richter, aus dem Jahr 1671.

Am 6. Februar 1727 führte Johann Sebastian Bach in der Kirche zu Pomßen seine Kantate *Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn!* erstmals auf, BWV 157. Anlass der Aufführung war ein Trauergottesdienst für den im Vorjahr verstorbenen Pomßener Gutsherrn Johann Christoph von Ponickau, der sich die Bibelstelle für die Kantate selbst ausgesucht haben soll. Im zweiten Teil des Gottesdienstes erklang Liebster Gott, vergisst du mich, BWV Anh. I 209.
An der Orgel wird Elke Völker für uns spielen.
Anschließend fahren wir nach Leipzig, wo wir in dem sehr guten Hotel Seaside Parkhotel Leipzig**** dreimal übernachten werden.

4.Tag – Dienstag, 28. Juni – Ganztagesbesichtigungen und Musik in Leipzig



Den heutigen Tag verbringen wir in Leipzig, dem wichtigsten Wohnort Bachs. Wir besuchen in Begleitung einer Bach-Expertin alle bedeutenden Punkte, die im Leben und Wirken Bachs herausragende Rollen spielten. Zunächst unternehmen wir einen Stadtrundgang auf den Spuren von **Bach**.

In Leipzig war Bach von 1723 bis zu seinem Tode 1750 Organist und Kantor an der Thomaskirche. Dort entstanden unzählige seiner berühmtesten Meisterwerke. Sein Name ist auf das engste mit dem weltberühmten Thomaner Chor verbunden.
Die Thomaskirche ist seit dem 16. Jh. bis heute deren Heimat. Für sie hatte Bach zahlreiche Werke geschrieben.

Im Chorraum der Kirche fand Bach seine letzte Ruhestätte.

Im Bachmuseum mit dem Bach-Archiv, dem Zentrum der Bach-Forschung, werden wir viel über den Meister und seine unsterblichen Werke erfahren.

Danach geht es zur **Pauliner Kirche**, der Klosterkirche des ehemaligen Dominikanerklosters. Martin Luther weihte sie zur Universitätskirche. Dort befindet sich eine Orgel, an der Bach gespielt hat.
Elke Völker wird ebenfalls an der Orgel für uns spielen.
Anschließend laufen wir zum benachbarten **Grassi-Museum** und lernen während einer Führung zahlreiche historische Instrumente vor allem Orgeln kennen. Das Museum besitzt über 10-tausend Objekte aus allen Epochen der Musikgeschichte. Mehrere auch aus der Bachzeit.
Elke Völker wird die Gelegenheit haben verschiedene Orgeln für uns zu spielen.

Danach haben wir die Gelegenheit, in der Thomaskirche eine Aufführung der „Motette" zu besuchen. Es werden hauptsächlich die Motetten von Bach aufgeführt und durch die Thomaner gesungen. Vorbehaltlich, dass der Chor vor Ort und nicht auf Tournee ist.

Anschließend werden wir in dem benachbarten Restaurant „Weinwirtschaft", direkt an der Thomaskirche, zu Abend essen.

5.Tag, Mittwoch, 29. Juni – Ausflug nach Köthen – Konzert in der Nikolaikirche – Abendessen im Auerbachs Keller

Am Vormittag fahren wir **nach Köthen**, wo Bach von 1717 bis 1723 Hofmusikus war. Dort komponierte er für die Hofgesellschaft zahlreiche hauptsächlich weltliche Werke.

Darunter auch die sechs Brandenburgischen Konzerte und Teile des Zyklus für das Wohltemperierte Klavier. In dem restaurierten Schloss befindet sich eine Bach-Gedenkstätte.

Die schöne helle Schlosskapelle wurde von der Hofgesellschaft für strenge, musiklose calvinistische Gottesdienste benutzt. Sie ist bescheiden und klein. Vielleicht hat deshalb Bach in seiner Köthener Zeit keine geistlichen Werke geschrieben. Elke Völker wird für uns die Orgel spielen.

Während eines Stadtspaziergangs auf den Spuren Bachs sehen wir auch sein Wohnhaus.

In Köthen werden wir auch die Kirche St. Agnus besuchen. Während seines Aufenthalts in Köthen war Bach Gemeindemitglied dieser Kirche. Dort hatte er für sich und seine Frau Barbara einen Kirchenstuhl gemietet. 1729 führte er nach dem Tode des Fürsten die Trauermusik auf. Seine Frau Barbara starb in Köthen und wurde in dieser Kirche bestattet. Auch an dieser Orgel spielt Elke Völker für uns.
Am Nachmittag sind wir wieder in Leipzig.

Um 17 Uhr besuchen wir in der Nikolaikirche ein Orgelkonzert. Das Programm und der Name des Organisten werden kurzfristig bekannt gegeben.

Nach dem Konzert speisen wir im Auerbachs Keller.
In diesem traditionsreichen Restaurant werden typische regionale Speisen gereicht.

6. Tag - Donnerstag, 30. Juni – Weimar – Heimfahrt

Nach dem Frühstück verlassen wir Leipzig und fahren zunächst nach Weimar. Dort war Bach bereits 1703 als Geiger im Kammerorchester des Herzogs von Sachsen-Weimar tätig. In der Zeit 1708 wird der damals 23-jährige Bach vom Herzog zum Hoforganisten und Kammermusikus ernannt.

Nach einem Zerwürfnis mit dem Herzog verlässt Bach 1717 Weimar und geht nach Köthen. Wir werden die Herderkirche besuchen.

Dort wurden sechs der Kinder von Bach getauft. Elke Völker wird die Orgel spielen, die allerdings nicht aus der Zeit Bachs ist, sondern ein modernes Instrument aus der Werkstatt Sauer.

Auf dem Jakobusfriedhof sind mehrere frühverstorbene Kinder von Bach bestattet. In der Jakobskirche hatte Bach 1730 bei deren Einweihung mit der Hofkapelle gespielt.

Nach einem Abstecher zum Friedhof treten wir die Heimreise an.

LEISTUNGEN: Fahrt im modernen Reisebus, Unterbringung in Vier-Sterne-Hotels, Frühstücksbuffet, Halbpension, zweimal in traditionsreichen Restaurants, Reiseleitung, Begleitung und Orgelmusik durch Konzertorganistin Dr. Elke Völker, Mieten der Orgeln, örtliche Gästeführer, Eintrittsgelder und Führungsgebühren laut Programm.

- Preis: 1395 €
- Einzelzimmerzuschlag: 160 €

ANMELDUNG ZUR REISE - Auf den Spuren von J.S. Bach – 25. – 30. Juni 2022:

Name/Vorname: _____

Straße/Ort: _____

Tel./Handy/E-Mail: _____

Ich wünsche ein Einzelzimmer _____Datum/ Unterschrift: _____

Anzahlung 150 € mit der Anmeldung IBAN DE 196 729 22 000000 382000

Kunst- & Kulturreisen

Gordana Mlakar, M. A. – Kunsthistorikerin

Zehntstraße 7, 68789 St. Leon-Rot, Tel 06227 3847424, Fax 06227 3847423

Mobil 0177-7883140, kunst_kultur@web.de, www.kunstundkulturreisen.de

Bildernachweis: Radler56, Dieter Wadewitz, Wikiwal, Jwaller, Martin Geisler, Appaloosa_LE, DerHHO, Krzysztof Golik, Frank Vincentz-GFDL, Georgheeg, GUMPi, Steffen Schmitz,m SchiDD, R.Möhler